

# Brücke

Sommer  
2026

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Mainz



## ■ Drei auf einen Streich:

Projekte in den Kitas

## ■ Emmauskirche:

Das Potential entdecken  
und nutzen

## ■ Joy Katzmarzik:

Flüchtlingsarbeit am  
Rande Europas

# INHALT

	Seite
● Geistlicher Impuls _____	3
● Neues aus dem Kirchenvorstand _____	4
● Interview mit Beate Jung-Sprenger _____	6
● Tauf- und Segensfest in der Altmünsterkirche, Mainz _____	8
● Drei auf einen Streich – Projekte in den Kitas _____	10
● Emmauskirche – Das Potential entdecken und nutzen _____	12
● Gemeinsam unterwegs – Action Day für Teens _____	14
● Joy Katzmarzik: Flüchtlingsarbeit am Rande Europas _____	16
● Menschen der Bibel: Paulus von Tarsus _____	18
● Schola Caffeorum – Singen nach dem Gottesdienst _____	20
● Gottesdienste in der Emmauskirche _____	22
● Pinnwand _____	23

# IMPRESSUM

**Brücke**, Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Mainz  
Nr. 8 (Sommer 2026)

**Redaktion:** Brigitte Bertelmann,  
Wiebke Bück, Gerhard Schernikau,  
Judith Schröder, Anne Schumann,  
Ulrike Weber, Antje Wirth

**E-Mail:**  
bruecke@auferstehungsgemeinde.de

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)



GBD



**Gestaltung:** Siegmund Rehorn

**Fotos:** B. Jung-Sprenger (S. 1), J. Sautter (S. 3), U. Weber (S. 6), Ev. Dekanat Mainz (S. 8/9),  
J. Schröder (11), M. Hauck (S. 11), S. Rehorn (S. 12), Pexels, N. Belokhonov (S. 15), J. Katzmarzik  
(S. 16/17), G. Schernikau (S. 18), M. Gück (S. 20), S. 24 (Mainzer Hofsänger)

Aktuelle Informationen zu Gruppen  
und regelmäßigen Veranstaltungen siehe unter

[www.auferstehungsgemeinde.de](http://www.auferstehungsgemeinde.de)

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer ist da! Das erinnert mich  
an die Liedzeile: „Geh aus, mein Herz,  
und suche Freud in dieser schönen  
Sommerzeit...“

Schöne Sommerzeit? Ich muss nur die  
Morgennachrichten anmachen und höre  
wieder irgendeinen Irrsinn von Trump oder  
von Putin. Das kann einem wirklich den Tag  
verderben. Wie soll man sich da fröhlich fühlen?

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud...“ Paul Gerhardt hat dieses  
Lied geschrieben, mitten im 17. Jahrhundert. Fast die Hälfte seines  
Lebens war vom Dreißigjährigen Krieg überschattet. Er hat als  
Kind erst seinen Vater verloren und dann seine Mutter. Da war er  
gerade mal 14 Jahre alt – und bereits Vollwaise. Er hat berufliche  
Niederlagen erlebt, und vier seiner fünf Kinder sowie seine Frau sind  
vor ihm gestorben. Und ausgerechnet er schreibt diese Liedzeile, wie  
ein großes TROTZDEM steht da dieser Satz:  
„Geh aus, mein Herz, und suche Freud...“!

Es klingt, als redet hier Paul Gerhardt mit seiner eigenen Seele,  
mit seinem Herz. So wie die Betenden das auch machen in vielen  
Psalmen. Es kann gut tun, so wie Paul Gerhardt, wie der Psalmbeter,  
mit meiner eigenen Seele zu sprechen – und Freude zu suchen.  
Ich finde, das ist ein gutes Motto für diesen Sommer: Suche Freude!  
Das ist etwas anderes als Optimismus, der behauptet: „Wird schon  
alles gut gehen!“ Freudesucher oder Freudesucherin sein heißt:  
Ich halte heute Ausschau nach Freude, im Großen und im Kleinen  
– selbst nach winzigen Freudenfunken. Ich suche nach Schönem,  
Ermutigendem, Hoffnungsvollem. Denn jeder Tag – auch heute  
– ist ein einmaliges Geschenk. Auch wenn manches schwer ist,  
Gründe für Freude gibt es zu finden. Und die will ich mir doch nicht  
entgehen lassen!

Mit sommerlichen Grüßen,  
Ihre Pfarrerin

  
Jane Sautter





## Neues aus dem Kirchenvorstand

Nachdem die Kirchenleitung dem Mainzer-Modell („Gesamtkirchengemeinde Mainz“) zugestimmt hat, geht es nun darum, wie die Zusammenarbeit zwischen Ortsgemeinden und der Ebene der Gesamtgemeinde funktionieren kann: Wer macht was? Wer entscheidet was? Gleichzeitig ist der Gebäude-Entwicklungs-Prozess in einer entscheidenden Phase. Bald werden die Kategorien der Gebäude feststehen, und man kann konkret darüber nachdenken, was mit den Gebäuden passieren soll, die keine Zuschüsse mehr bekommen.

Wie schön war es, als wir uns am 7. März im Rahmen eines Klausurtages von Kirchenvorstand und Hauptamtlichen einmal nicht mit Strukturen und Gebäuden, sondern mit inhaltlichen Themen beschäftigen konnten. Am Vormittag stand das Thema „Ehrenamtliche“ im Vordergrund. Über 200 Ehrenamtliche bringen sich in der Gemeinde ein – was für ein Geschenk! Wir haben darüber nachgedacht: Warum machen sie das, was motiviert sie? Was brauchen Ehrenamtliche an Begleitung, Unterstützung und Fortbildung? Wie kann man Wertschätzung zeigen? Wie kommen Menschen und Aufgaben zusammen? An einigen Themen arbeiten wir weiter, und manches wird in diesem Jahr schon umgesetzt. So z.B. die Einführung neuer Mitarbeiter im Gottesdienst oder ein Mitarbeiter-Danke-Fest am 29. August.

Am Nachmittag haben wir uns ein zweites Thema vorgenommen. Unter der Überschrift „Wie ticken Evangelische“ haben wir uns von einem Modell inspirieren lassen, das auf EKD-Ebene entwickelt wurde. Dabei wurde (ähnlich wie bei den Milieu-Studien) gefragt, was für Menschen in der Kirche sind, was sie sich von der Kirche

erwarten und auf welche Weise man mit ihnen kommunizieren kann. Dabei hat sich gezeigt, dass es Typen oder Gruppen gibt, die wir als Gemeinde wenig erreichen: weil sie nicht jeden Sonntag im Gottesdienst sind, weil sie keine Gemeindebriefe lesen, weil sie wenig Menschen in der Gemeinde finden, die so sind wie sie. Es war interessant, über die eigenen blinden Flecken nachzudenken und zu fragen, wie wir noch ganz andere Gruppen ansprechen können als bisher.

Die Zusammensetzung des Kirchenvorstands hat sich im Mai geändert. Louis Boos ist auf eigenen Wunsch aufgrund seines Umzugs aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden. Wir danken ihm sehr für sein Engagement in den letzten 5 Jahren. Mit seiner ruhigen und besonnenen Art war er eine große Bereicherung. Dadurch, dass er gleichzeitig im CVJM-Vorstand war, gab es immer einen guten Draht in die Kinder- und Jugendarbeit. Für ihn wurde Alina Kauffmann nachgewählt. Sie ist ebenfalls im CVJM-Vorstand. Wir freuen uns, dass sie bereit ist, für das nächste Jahr im Kirchenvorstand mitzuarbeiten. Es ist zunächst nur für ein Jahr, denn im nächsten Jahr wird der gesamte Kirchenvorstand neu gewählt. Es gibt noch einen weiteren Wechsel: Nach vielen Jahren wird Wolfgang Reinländer die Aufgaben als „Kassenwart“ der Stiftung „Brote und Fische“ in andere Hände übergeben. Wir sind dankbar für die vielen Jahre, die er diese Aufgabe seit Gründung der Stiftung übernommen hat. In Amir Seifi haben wir einen Nachfolger gefunden, der durch seine Tätigkeit in der Regionalverwaltung viel Erfahrung mitbringt.

■ Pfr. Jens Martin Sautter



## Interview mit Beate Jung-Sprenger

### Kirchenvorsteherin aus dem Münchfeld

*Liebe Frau Jung-Sprenger, wie lange schon engagieren Sie sich im Kirchenvorstand?*

Ich bin seit 13 Jahren im Kirchenvorstand, ich wurde seinerzeit in den KV der Emmausgemeinde nachberufen. Zur Gemeinde gehöre ich schon

seit 27 Jahren, seit dreißig Jahren bin ich Mainzerin.

*Können Sie uns etwas aus Ihrem Leben erzählen?*

Bevor ich nach Mainz kam, habe ich in Hünstetten-Wallrabenstein gelebt, dort wurde ich geboren, konfirmiert, habe dort geheiratet und wurde auch geschieden. Ich war dort ca. 14 Jahre im KV. Ich habe zwei Kinder. Gearbeitet habe ich bei der Deutschen Bahn. Vor drei Jahren wurde ich pensioniert.

*Emmausgemeinde und Auferstehungsgemeinde haben sich vor zweieinhalb Jahren zusammengeschlossen. Was gefällt Ihnen an der neuen fusionierten Kirchengemeinde?*

Ich finde, wir sind schon gut zusammengewachsen. Für Emmaus hat die Fusion große Vorteile gebracht. Wir erfahren viel Unterstützung durch den Kirchenvorstand der Auferstehungskirche. Etliche Gemeindemitglieder aus der alten Auferstehungsgemeinde kommen ins Münchfeld zum Gottesdienst, wenn in Auferstehung zu viel Trubel ist. Bei uns ist mehr Ruhe und Gemütlichkeit.

*Welche Aufgaben haben Sie in der Gemeinde?*

Vier Mitglieder des jetzigen KVs kommen aus dem früheren Emmaus-KV. Wir übernehmen den Küsterdienst, den

Begrüßungsdienst, lesen den Predigttext, sammeln die Kollekte ein, verabschieden, teilen das Abendmahl in Emmaus aus.... Das bedeutet, dass jede von uns zwei Gottesdienste pro Monat übernimmt. Beim Abendmahl werden drei Personen benötigt. Da helfen uns auch Gemeindemitglieder oder andere Kirchenvorstandsmitglieder aus.

*Puh, das ist viel. Und Sie arbeiten noch in anderen Kreisen der Gemeinde aktiv mit?*

Ja, ich war bis Ende 2025 Kollektenrechnerin, bin im Finanzausschuss, organisiere das Seniorencafé Emmaus, leite den Kreativkreis und bin im Vergnügungsausschuss in Emmaus.

*Ein Leben für die Gemeinde, so wie es aussieht, toll. Wie funktioniert der Kreativkreis?*

Wir treffen uns normalerweise alle 14 Tage nach Vereinbarung. Die genaue Terminplanung läuft über eine Whatsapp-Gruppe. Wir sind durchschnittlich sechs Teilnehmer, manchmal kommen auch Konfis dazu. Wir gestalten den Schaukasten vor der Emmauskirche, wir kochen Marmelade und backen Plätzchen, kochen, filzen, malen, stellen Schmuck her usw. Wir organisieren den jährlichen Glühweinabend zusammen mit der KiTa.

*Und wir hören, Ihre Kreativität hat auch die Emmaus-Kita erreicht?*

Ja, die Kitagruppen haben – wie überall – Namen. Bei uns heißen sie Gorillas, Orang-Utans, Schimpansen und Silberäffchen. Passend zu den Namen habe ich in den Gruppenräumen Affen an die Wände gemalt (siehe auch Titelbild) und auch die Wand im Bistro bemalt. Die Turnhalle steht noch aus.

*Weiter so! Aber zum Schluss noch die fromme Frage: Was ist Ihr Lieblingsbibelspruch?*

Mein Lieblingsbibelspruch ist tatsächlich mein Konfirmationspruch und mein Lebensmotto:  
„Alle Dinge sind möglich, dem der da glaubt“ (Mk. 9, 23).

*Wir danken Ihnen für das Gespräch.*

■ Das Gespräch führte Ulrike Weber



## Einfach für dich

### – das Tauf- und Segensfest in der Altmünsterkirche, Mainz

Viele Menschen werden als Baby getauft und sind von da an für immer mit Gott verbunden. Diejenigen, die nicht in den ersten Lebensjahren getauft wurden, können diese Entscheidung

natürlich in späteren Jahren bewusst für sich

treffen und sich taufen lassen. Was aber, wenn diese Entscheidung eine große Hürde darstellt?

Meine Eltern hatten sich aus gutem Grund gegen meine Taufe als Baby entschieden. Ich durfte mit einer extra Genehmigung am Religionsunterricht teilnehmen, war in einer christlichen Kinderfreizeitgruppe und bin regelmäßig in den Gottesdienst gegangen, aber nie fühlte ich mich richtig dazugehörig. Ich hätte mich gerne taufen lassen, aber mir fehlte der Mut. Vor der ganzen Gemeinde vorne am Taufbecken stehen? Für mich damals undenkbar!

Es gibt viele Gründe, warum Menschen, die sich dem christlichen Glauben verbunden fühlen, nicht getauft sind. Und es gibt auch viele Gründe, warum die Taufe in der zuständigen Gemeinde vielleicht eine Hürde darstellt. Umso schöner finde ich die Möglichkeit, sich gemeinsam mit anderen Menschen, denen es genauso geht, in einem schönen Rahmen taufen zu lassen. Unter dem Motto „Einfach für dich – Deine Taufe“ findet am Sonntag, 30. August 2026 in der Altmünsterkirche ein Tauf- und Segensfest statt, bei dem sich jeder

und jede ganz einfach, aber in einem festlichen Rahmen taufen lassen kann. Auch eine Tauferinnerung oder Segnung ist möglich. Koordiniert wird dieses besondere Fest von Pfrin. Lena Brugger und Marcel Ritter von der Fachstelle für Innovation des evangelischen Dekanats und gemeinsam mit Pfarrpersonen verschiedener evangelischer Mainzer Gemeinden organisiert. Auch Pfr. Jens Martin Sautter und Pfrin. Jane Sautter stehen an diesem besonderen Tag gerne für Taufen zur Verfügung. Mit der Altmünsterkirche und ihrem Garten hat sich das Team bewusst einen zentralen Ort in Mainz gewählt.

Die Taufen finden in einer lockeren, offenen und warmen Atmosphäre statt. An zwei Taufstationen in der Kirche und zwei im Garten können mehrere Taufen gleichzeitig stattfinden. Für jede Taufgesellschaft gibt es eine Mini-Andacht am Taufbecken anstelle eines großen Gottesdienstes. Der Taufablauf ist der Gleiche, wie sonst auch. Den Taufspruch kann sich der Täufling entweder vorher aussuchen oder vor Ort auswählen. Im Anschluss an die Taufe wird gemeinsam im bunt geschmückten Garten mit Musik, Getränken, Eis und Kuchen gefeiert. Schade, dass es dieses Tauffest in meiner Kindheit noch nicht gab – für mich wäre es ideal gewesen!

EINFACH FÜR DICH –  
DEINE TAUFE



Du möchtest dich oder dein Kind taufen oder segnen lassen oder eine Tauferinnerung feiern? Dann melde dich gerne an, entweder bei uns im Gemeindebüro (06131-320972; [mail@auferstehungsgemeinde.de](mailto:mail@auferstehungsgemeinde.de)) oder zentral per Mail bei [tauffest.mainz@ekhn.de](mailto:tauffest.mainz@ekhn.de), um die Details zu besprechen. Auch eine spontane Teilnahme ohne vorherige Anmeldung ist möglich. Komme vorbei, plane eine Stunde für Gespräch und Zeremonie ein und lass dich einfach taufen. Weitere Infos: [www.mainz-evangelisch.de](http://www.mainz-evangelisch.de)

■ Wiebke Bück

# Drei auf einen Streich!

## Projekte in den Kitas

Haben Sie schon gehört? In der Kita Emmaus herrscht gerade eine Aufbruchstimmung, die fast an ein kleines Wunder grenzt. Manchmal wartet man lange auf eine Zusage für ein Förderprojekt – und wir haben nun das unglaubliche Glück, gleich bei drei zukunftsweisenden Initiativen den Zuschlag erhalten zu haben. Das bedeutet für uns: Ärmel hochkrempeln für mehr Gesundheit, besseres Essen und eine starke Sprache! Und einmal freuen wir uns gleich doppelt: denn eins der Förderprojekte gibt es auch für die Kita Auferstehung, also für unsere beiden Kitas.

### 1. Ein starker Rücken für starke Erzieher

Wer den ganzen Tag mit Kindern spielt, baut, tröstet und auf Augenhöhe kommuniziert, weiß: Das ist körperliche und mentale Schwerarbeit. Damit unser Team fit bleibt, starten wir das Projekt „Aktive Lebenswelten“. Unter der Leitung eines Experten lernen wir in Workshops, wie wir Entspannung und rückschonende Bewegung fest in den wuseligen Kita-Alltag integrieren. Denn nur ein gesundes Team kann mit voller Energie für Ihre Kinder da sein.

### 2. Jedes Wort zählt

Sprache ist das Werkzeug, mit dem unsere Kinder die Welt erobern. Deshalb sind wir besonders stolz, als eine von 300 Kitas in ganz Rheinland-Pfalz am Projekt „SiAb“ (Sprache im Alltag beobachten) teilzunehmen, das die RPTU Landau wissenschaftlich begleitet. Dahinter verbirgt sich ein modernes Beobachtungsverfahren, das ganz spielerisch in den Alltag integriert wird. Egal ob ein Kind mit einer oder mehreren Sprachen aufwächst: Wir schauen künftig noch präziser hin, wo wir unterstützen können. So fördern wir Bildungsgerechtigkeit von der ersten Silbe an. Wir sind dankbar für diese Chancen und freuen uns darauf, die Kita Emmaus als einen Ort weiterzuentwickeln, an dem Gesundheit und Bildung Hand in Hand gehen.

### 3. Von Äpfeln, Möhren und dem Klima in beiden Kitas

Wir freuen uns riesig, mit beiden Kitas Teil des Pilotprojekts „Apfel & Möhre“ zu sein. Mit einer Förderung von 5.000 € nehmen wir unsere Küche und unsere Essgewohnheiten unter die Lupe. Es geht nicht nur darum, dass die Kinder satt werden, sondern wie.



Wachstum erleben -  
von der Blüte bis zur Frucht



Gemeinsam  
gesundes Essen  
zubereiten macht Spaß

In „Ernährungswerkstätten“ tüfteln wir gemeinsam mit dem Träger und der Hauswirtschaft an einem Speiseplan, der gut für den Bauch und gut für die Erde ist. Die Kinder dürfen dabei selbst entdecken, wie spannend regionales Gemüse sein kann – Nachhaltigkeit, die man schmecken kann!

So werden wir unserer Verantwortung als Christen für den Umgang mit der Erde, ein gerechtes Zusammenleben und die Gesundheit unserer Kinder gerecht. So

freuen wir uns durch die Unterstützung unserer Kirche, die für klimaneutrale Beschaffung und mehr regionale und biologisch angebaute Lebensmittel eintritt, an diesen Zielen mitzuarbeiten. Mit den finanziellen Mitteln können wir unseren Beitrag für eine klimagesunde Ernährung in unseren Kitas verbessern. Wir sind schon gespannt, was uns dazu alles einfällt.

■ Meik Hauck und Judith Schröder



Aschermittwoch in der Emmauskirche  
Kunstinstallation und Andacht

# Emmauskirche

## Das Potential entdecken und nutzen



Am Aschermittwoch war nicht alles vorbei – im Gegenteil – da ging es richtig los. Weniger als eine Woche nach dem letzten Atelierabend sah die Emmauskirche am 18. Februar zum ersten Mal schon ganz anders aus. Eine Kunstinstallation lud zur Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit allen irdischen Lebens ein. Stille – Staub – Asche – Erde – kurze Texte und Impulse – Kerzen, die zum Gedenken angezündet wurden. Das alles floss in die Passionsandacht am Abend ein. Die Samen, die mit der Erde später draußen verstreut werden sollten, machten deutlich, dass über diesen Tag und die Projektwochen hinaus etwas wachsen soll, das nachhaltig sichtbar und erfahrbar bleibt. Manche wünschten sich so eine offene Kirche auch an anderen Tagen. Für einige bekannte Formate wie „Rise“, „Eine Stunde Gott“, den Taizé-Gottesdienst wurde die Emmauskirche neu entdeckt, und damit entdeckten auch Gemeindemitglieder, die bisher nur die Auferstehungskirche kannten, das Potential dieses Kirchraums. Umgekehrt nahmen Menschen aus dem Bezirk Emmaus zum ersten Mal an diesen Gottesdiensten teil und stellten positiv überrascht fest, dass sie sich damit durchaus wohl und keineswegs fehl am Platz fühlen konnten. Das galt auch für den Gottesdienst zum Thema Licht. Ohne Altar, dafür Sitzsäcke in der Apsis, ungezählte Kerzen und vor allem mit Beteiligung von Menschen, die neu oder zum ersten Mal dabei waren. Der Friedensgottesdienst, der am Sonntag nach dem 24. Februar stattfand, dem Jahrestag des völkerrechtswidrigen Einmarsches Russlands in die Ukraine, wurde vorbereitet von einer kleinen

Gruppe, die sich am letzten Atelierabend spontan zusammenfand und dafür eine Liturgie, ohne Predigt, mit eigenen Textimpulsen und Meditation entwickelte. Eine spannende Erfahrung, die bereichert wurde durch die Entdeckung von Yannick Seifert Wingolf, eines musikalischen Multitalents, der sich spontan auf die musikalische Begleitung dieses Experiments mit Saxophon, Trompete und Orgel einließ.

Auch für meditativen Tanz mit einer erfahrenen Tanztherapeutin zeigte sich die Emmauskirche als passender Raum und bot eine Erfahrung, die vielleicht Lust auf mehr macht. Zur gewohnten Zeit am Sonntagvormittag, aber in der geänderten Bestuhlung und mit Gesprächen und Imbiss im Kirchraum zum Abschluss, fand ein Gottesdienst zum Thema „Sieben Wochen ohne Härte“ statt, mit sehr persönlichen Geschichten zum Umgang mit eigener Verletzlichkeit.

Weitere Projektideen sind in der „Pipeline“, wie z.B. eine „Dinner-Church“ oder „Late-Night-Church“. Der Impuls von Vikar David Prinz kann langfristig Spuren in der Auferstehungsgemeinde hinterlassen und auch eine Bereicherung für die neue Gesamtgemeinde Mainz sein. Pfr. Jens Martin Sautter und Pfrn. Jane Sautter stehen gerne allen beratend und unterstützend zur Seite, die sich von den neuen Erfahrungen und Begegnungen ermutigen lassen, in diese Richtung weiter zu denken und die vorhandenen Ansätze weiterzuentwickeln. Wie David Prinz am Anfang sagte: „Da steckt noch mehr drin.“

■ Brigitte Bertelmann

Gemeinsam unterwegs

# Action Day für Teens



Ein Tag voller Spannung, Begegnung und neuer Perspektiven: Unser Action Day richtet sich an Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren und bietet Raum für spannende Erlebnisse. An einem Samstag im April wurde unter dem Motto „Escape Game“ bei der Premiere die gesamte Auferstehungsgemeinde zum Spielfeld – von der Kirche über den Kirchturm bis hinunter zur Saalwiese. Und so ist es gedacht: Rätsel, Teamaufgaben und kreative Challenges fordern die Teilnehmenden heraus und laden dazu ein, gemeinsam Lösungen zu finden. Von 16 bis 18 Uhr genossen 15 Jugendliche den gelungenen Start unseres neuen Action Days.

Dabei geht es nicht nur um ein spannendes Spieleprogramm, sondern auch um das Wiedersehen und Kennenlernen. Altbekannte Gesichter treffen auf neue und solche, die man lange nicht gesehen hat. Diese besondere Mischung schafft eine lebendige Atmosphäre, in der Gemeinschaft ganz neu erlebt werden kann. Der Action Day wird so zu einem Ort, an dem Freundschaften wachsen und Verbindungen entstehen können.

Ein gemeinsamer Abschluss bildet den inhaltlichen Höhepunkt des Tages. Beim Essen kommen alle noch einmal zusammen, tauschen Erlebnisse aus und widmen sich einem Thema, das die Jugendlichen bewegt, passend zum Event des Tages. So lautete es zum Escape Game im April: „Wie entfliehe ich negativen Gedanken und Glaubenssätzen?“ In einer offenen und wertschätzenden Runde wurde darüber gesprochen, was uns innerlich festhält – und welche Wege es geben kann, sich davon zu lösen und neue Perspektiven zu gewinnen. Spaß und Spiel stehen neben einer Zeit, Gedanken und Fragen zu teilen.

Der erste Action Day war ein gelungener Start für eine neue Veranstaltungsreihe für Teens. So soll ein neues Format entstehen,



bei dem auch die Teens, die in unseren CVJM-Angeboten mitarbeiten, als Teilnehmende dabei sein und sich willkommen und angenommen fühlen können. Darüber hinaus soll der Action Day ein Ort sein, zu dem die Jugendlichen ganz selbstverständlich Freundinnen und Freunde mitbringen können. Er

bietet auch eine gute Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit anderen Jugendangeboten – sei es mit CVJMs, Sportvereinen oder weiteren Initiativen vor Ort.

Der Action Day ist mehr als ein einmaliges Event. Er bereichert und ergänzt unsere offene, lebendige Jugendarbeit, die Raum für Begegnung, Glauben und persönliches Wachstum bietet. Ein kleines Team um unsere Jugendleiterin Rahel Schmidt freut sich über den gelungenen Start und plant nun einen nächsten Action Day.

Wenn ihr den nächsten Action Day nicht verpassen wollt, informiert euch gerne über unsere Angebote auf unserer Webseite: [www.cvjmmainz.de](http://www.cvjmmainz.de). Kommt zum nächsten Action Day!

Nicht das richtige Alter für den CVJM, aber trotzdem begeistert: Die Stellen unserer Hauptamtlichen in der Jugendarbeit werden vollständig aus Spenden finanziert und jede Unterstützung ist willkommen.

■ Judith Schröder

# Joy Katzmarzik

## Flüchtlingsarbeit am Rande Europas



An den südöstlichen Rand Europas, auf die griechische Insel Lesbos nahe der türkischen Küste, hat es unser früheres Gemeindemitglied Joy Katzmarzik verschlagen. Sie ist aus freien Stücken gegangen, hat ihre Stelle gekündigt und sich zunächst für zwei Jahre verpflichtet, dort zu arbeiten. 1988 schon in ein christliches Elternhaus geboren hat sie Englisch und Geschichte auf Lehramt studiert, in Mainz in Amerikanistik promoviert und hat dann einige Jahre als Lehrerin an einem Berufskolleg für Schwerhörige und Gehörlose in Essen gearbeitet. Aber das war nicht genug. Parallel hat sie als selbständige Illustratorin gewirkt und Visualisierungen und Sketchnotes erarbeitet. In der Auferstehungskirche hat sie vor ein paar Jahren eine Predigt simultan gezeichnet, also in eine Sketchnote, eine grafische Notiz, die aus Text, Bild und Strukturen besteht, umgesetzt. Im letzten Brücke-Heft 2024 war eine Sketchnote von ihr zu Jane Sautters Ordinationsgottesdienst zu sehen. Über Campus für Christus, eine konfessionell unabhängige Missionsbewegung, die im universitären Umfeld tätig ist, lässt sie sich zu Eurorelief schicken. Eurorelief ist eine von wenigen Hilfsorganisationen, die die Erlaubnis hat, direkt in den Lagern auf Lesbos und Samos mit den Geflüchteten aus rund 40 ethnischen Gruppen zu arbeiten. Einige Dutzend Freiwillige sind täglich vor Ort und haben viele Gelegenheiten, mit handfester Nächstenliebe und Freundlichkeit einen Unterschied zu machen. Die Umstände ändern sich fast täglich und damit auch die Aufgaben. Das erlebte auch Joy: Unmittelbar bevor sie am 13. April losflog, mit der Aussicht, auf Lesbos den Schichtdienst, die Einsätze der

anderen Freiwilligen zu organisieren, wurde sie angefragt, ob sie die Leitung der kleinen Eurorelief-Schule im Camp übernehmen könnte. Es wurde jemand gebraucht, der Erfahrung im Bildungsbereich hat und in der Lage ist, mit dem griechischen Bildungsministerium, Ministerium für Asyl und Migration, der Campleitung sowie anderen NGOs, die im Bildungsbereich tätig sind, zu kommunizieren, Aufgabenbereiche und Bildungsziele abzustecken und obendrein noch das 10-köpfige Lehrerteam zu leiten. Als "Education Coordinator" ist sie Ansprechperson für verschiedene Bereiche: die Erwachsenenbildung, eine Bücherei mit verschiedenen Programmangeboten, Eins-zu-eins-Bildungsangebote für Mütter, die mit ihren Kleinkindern in ihrer Unterkunft bleiben müssen, Förderangebote für Kinder mit "special needs", einem Nachmittagsprogramm für Grundschulkindern sowie einem Sommerschulprogramm, bei dem über 3-4 Monate hinweg fünf Klassen unterrichtet werden.

Was für ein mutiger Schritt, auch wenn Joy aus Kurzeinsätzen in den letzten Jahren das Lager auf Lesbos schon kennt. Sie hat ihre sichere Beamtenstelle in Deutschland aufgegeben und ist zur Finanzierung ihres Lebensunterhalts ganz auf die Unterstützung von Spendern angewiesen. Entsprechende Karten liegen auf den Informationstischen unserer Kirchen und hier auch noch einmal:

**Joy Katzmarzik, Campus für Christus e.V. Volksbank Mittelhessen,  
IBAN DE30 5139 0000 00501688 08, BIC VBMHDE5F  
Verwendungszweck KTS 4032 Katzmarzik, Adresse des Spenders.**

Sie verschickt auf Nachfrage auch regelmäßig einen Rundbrief.



Die Bücherei im Flüchtlingscamp

■ Ulrike Weber



Der Apostel Paulus vor der Kirche Sankt Paulus vor den Mauern in Rom

## MENSCHEN DER BIBEL **Paulus von Tarsus**

Paulus, der auch im Mittelpunkt der diesjährigen DraWo steht, war ursprünglich als Saulus bekannt. Er wurde vor dem Jahr 10 in Tarsus/Kilikien geboren. Als griechisch gebildeter, frommer Jude, der römisches Bürgerrecht besaß, war er zunächst ein radikaler

Pharisäer und ein leidenschaftlicher Verfolger der frühen Anhänger von Jesus Christus, die damals als gefährliche Sekte galten.

*Apg. 8,3: Saulus aber suchte die Gemeinde zu zerstören, ging von Haus zu Haus, schleppte Männer und Frauen fort und ließ sie ins Gefängnis werfen.*

*2. Korinther 15,9: Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.*

Es ist überliefert, dass er bei der Verfolgung von flüchtenden Jesus-Jüngern auf dem Weg nach Damaskus von einem Licht vom Himmel geblendet wurde, vom Pferd auf die Erde fiel und eine Stimme zu ihm sprach: „Saul, Saul was verfolgst du mich“ (Apg. 22,7).

Dies gilt als das Bekehrungserlebnis. In Damaskus wurde er im Haus eines Christen gepflegt, geheilt und getauft. Durch dieses Erlebnis und die persönliche Begegnung mit Christus sah er sich selbst als Apostel und zum Missionar berufen.

In den folgenden Jahren wirkte er bei der Missionierung der sog. Heidenchristen mit, unternahm mehrere Missionsreisen, wurde selbst verfolgt, inhaftiert, gemartert.

Die zentrale Theologie des Paulus basiert auf der Überzeugung, dass Gott durch Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi eine neue Heilszeit eröffnet. Kern ist die Rechtfertigung des Menschen allein aus Glauben durch Gnade, nicht durch Gesetzeswerke, sowie die Versöhnung mit Gott. Paulus betont die universelle Heilsbedeutung Jesu für alle Menschen.

*Römer 3,22-23: Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus..... Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.*

Auch Martin Luthers Rechtfertigungslehre beruht maßgeblich darauf. Es gibt Menschen, die Paulus als den eigentlichen „Kirchenvater“ des Christentums bezeichnen. Paulus trägt dazu bei, dass sich das Christentum bis nach Europa ausbreitet. Wenn man die Paulusbriefe liest, kann man erkennen, dass auch vor 2000 Jahren die Menschen in den neuen Christengemeinden nach Orientierung und dem richtigen Weg zu Gott suchten. In diesem Bedürfnis sind wir in unserer heutigen Welt, die sich im radikalen Wandel, auch in den Kirchen, befindet, den frühen Christen von vor 2000 Jahren also näher, als uns das bewusst ist.

Seine letzte Reise führte ihn schließlich über Umwege als Gefangener nach Rom, wo er von 61-63 Besucher empfing und über das Reich Gottes predigte. Er wurde während der Christenverfolgung unter Kaiser Nero zwischen 64 und 67 durch das Schwert hingerichtet.

■ Gerhard Schernikau



Vielstimmig und offen - die Schola Caffeorum

# Schola Caffeorum

## Singen nach dem Gottesdienst

Beim Karfreitagsgottesdienst in der Auferstehungskirche gab es in diesem Jahr eine Premiere. Ein kleiner Kreis von Sängerinnen und Sängern begleitete mit unserem kirchenmusikalischen Leiter Markus Gück die Austeilung des Abendmahls mit Taizé-Liedern. Dieses Gesangsgrüppchen hatte sich zuvor in der sogenannten Schola Caffeorum zum Singen zusammengefunden. Es ist ein offenes Mitsing-Angebot während des Kirchenkaffees nach dem Sonntagsgottesdienst.

In der letzten Zeit, insbesondere nach der Pandemie, hat der spontane mehrstimmige Gesang im Gottesdienst, wie er in früheren Jahren wie selbstverständlich gepflegt wurde, sehr abgenommen. Dies fanden Pfarrer Jens Martin Sautter und Musiker Markus Gück sehr schade. Sie fragten sich, wie man diesen wiederbeleben könnte. Es müssten einfach genug Menschen da sein, die den Mut und die Sicherheit haben, eine zweite, dritte, vierte Stimme bei dem ein oder anderen Lied oder liturgischen Gesang im Gottesdienst zu singen.

Aus diesen Überlegungen entstand die Idee eines niedrigschwelligen Angebots mit der Möglichkeit, leichte mehrstimmige Sätze, wie z.B. Taizé-Gesänge, Kanons oder Worship-Songs einzuüben, welches möglichst viele Sangesfreudige erreichen und nur eine begrenzte Zeit in Anspruch nehmen sollte. Da nach jedem 10-Uhr-Gottesdienst in der Auferstehungskirche ein Kirchenkaffee stattfindet, zu dem viele bleiben, bot sich eine Uhrzeit nach dem Gottesdienst an. Gesang und Kirchenkaffee – so war auch der Name geboren: Schola Caffeorum.

Drei Termine haben inzwischen stattgefunden. Die Rückmeldungen waren durchweg begeistert. Beschwingt und harmonisch beflügelt ging die bunt gemischte Gruppe auseinander, voller Vorfreude auf das nächste Mal. Geplant sind etwa zwei Termine im Quartal. Jeder, der Spaß am mehrstimmigen Singen hat, ist herzlich eingeladen, sich an den entsprechenden Sonntagen um 11.45 Uhr für etwa 20 Minuten um den Flügel in der Auferstehungskirche zu versammeln. Ich glaube, dass nicht nur die Pfarrpersonen und Markus Gück sich darüber freuen, wenn die drei- bis vierstimmigen Sätze, die dort in lockerer und ungezwungener Atmosphäre - auch mit Kaffee, Saft oder Tee in der Hand - eingeübt werden, wieder öfter im Gottesdienst zu hören sind. Mit dem Karfreitagseinsatz ist ein vielversprechender Anfang gemacht. Je mehr Gottesdienstbesucher sich dadurch anstecken lassen, eine zweite, dritte oder vierte Stimme zu übernehmen, desto beschwingter und harmonisch beflügelter wird der Gottesdienstgesang.

Die nächste Schola Caffeorum findet am Sonntag, den 28. Juni, statt. Wer noch Informationen braucht oder mit Markus Gück Kontakt aufnehmen möchte kann dies unter der folgenden E-Mail-Adresse tun: [musik@auferstehungsgemeinde.de](mailto:musik@auferstehungsgemeinde.de). Weitere Termine werden auf der Gemeinde-Webseite, auf entsprechenden Aushängen in beiden Kirchen und im Sonntagsblatt bekannt gemacht.

■ Antje Wirth

## Gottesdienste in der Emmauskirche Juli bis Sept. 2026

	Uhrzeit	Gottesdienstleitung	Besonderheiten
<b>05.07.</b>	18 Uhr	Pfarrerin Jane Sautter	Gemeinsame Radtour (zur Abfahrtszeit folgt Aushang!) zum Gottesdienst unserer Gemeinde <b>in der Cafédrale in Drais</b>
<b>12.07.</b>	10 Uhr	Prädikantin Ines Ries	mit Abendmahl
<b>19.07.</b>	10 Uhr	Prädikantin Elke Hoppe-Borchers	
<b>26.07.</b>	10 Uhr	Prädikanten Heinrich Lücke und Gerd Mayer	
<b>02.08.</b>	10 Uhr	Pfarrer Jens Martin Sautter	mit Taufe
<b>09.08.</b>	10 Uhr	Pfarrerin Jane Sautter	
<b>16.08.</b>	11 Uhr	Pfarrer Karl Endemann	Inklusionsgottesdienst
<b>23.08.</b>	10 Uhr	Vikar David Prinz	mit Abendmahl
<b>30.08.</b>	10 Uhr	Pfarrerin Jane Sautter	mit dem Jungen Kammerchor Mainz
<b>06.09.</b>	10 Uhr	Prädikanten Heinrich Lücke und Gerd Mayer	
<b>13.09.</b>	10 Uhr	Pfarrer Jens Martin Sautter	unter Mitwirkung der Konfirmand:innen
<b>20.09.</b>	11 Uhr	Pfarrerin Jane Sautter	Erntedank-Familien-gottesdienst, anschl. gemeinsames Essen
<b>27.09.</b>	10 Uhr	Vikar David Prinz	mit Abendmahl, anschl. Info-Café



Gottesdienste in der Auferstehungskirche  
siehe unter [www.auferstehungsgemeinde.de](http://www.auferstehungsgemeinde.de)

## HaMü-Fest So. 21. Juni

10 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst mit Kinderchor im Hartenbergpark.  
Ab 11 Uhr Eröffnung, Bühnenprogramm und Stände

**Evangelische Gottesdienste im ASB Seniorenheim**  
Im Münchfeld 80  
am **7. Juli, 12. August,** und **9. September**  
jeweils um 15.30 Uhr



## Neuer Konfi-Kurs

Infoabend mit Anmeldung am 3. September 2026 um 18 Uhr

Abenteuertag!!  
mit Übernachtung für Kinder von 6-12 Jahren am 18./19.9. in der Auferstehungskirche

**3.-7. August für alle ab 6**

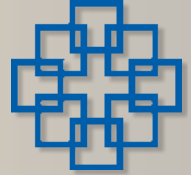


# Evangelische Auferstehungsgemeinde Mainz

mail@auferstehungsgemeinde.de

Spendenkonto für beide Gemeindebezirke:

IBAN: DE66 5535 0010 0100 0228 21, BIC: MALADE51WOR



Lotto Rheinland-Pfalz präsentiert



## DIE MAINZER HOFSÄNGER

25. Oktober 2026, 17:00 Uhr

Evangelische Auferstehungskirche  
Am Fort Gonsenheim 151

Mainz

Einlass: 16:30 Uhr

Benefizszweck: Kinder- und Jugendarbeit der  
Ev. Auferstehungsgemeinde

Karten zu 20 Euro (23 Euro Abendkasse)  
an folgenden Vorverkaufsstellen:

- mainzSTORE, Markt 17 / Domplatz, 55116 Mainz
- FinnFlair, Breite Straße 45, 55124 Mainz
- www.die-mainzer-hofsanger.de



Gemeindebüro  
Auferstehungskirche

Am Fort  
Gonsenheim 151  
55122 Mainz  
Tel.: 06131-320972  
Geöffnet  
Mo-Fr von 10-12 Uhr  
und Di 14-16 Uhr

Gemeindebüro  
Emmauskirche

Im Münchfeld 2  
55122 Mainz  
Tel.: 06131-3042192  
Geöffnet  
Mi von 10.30-12 Uhr

auferstehungsgemeinde.de